Ergebnisse Grassilage 1. Schnitt 2026

Luisa Köhler

Der erste Schnitt der Grassilageernte 2026 ist abgeschlossen und wird bereits verfüttert. Das Frühjahr 2026 war durch Trockenheit mit überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden sowie gleichzeitig anhaltend niedrigen nächtlichen Temperaturen gekennzeichnet. Sowohl durch die Trockenheit als auch die niedrigen nächtlichen Temperaturen blieb das Massewachstum zunächst aus, es konnten aber Grassilagen mit zum Teil sehr guten Ergebnissen erzeugt werden. Die bislang durchgeführten Analysen lassen dabei folgende Rückschlüsse auf die Qualität zu:

Tab. 1: Futterwert 1 der Grassilagen 1. Aufwuchs 2026

		2021	2022	2023	2024	2025	2026
Trockensubstanz %		33,1	35,7	32,3	36,0	35,5	35,6
NEL	MJ/TS	6,2	6,1	6,4	6,5	6,4	6,5
ME	MJ/TS			10,5	10,8	10,5	10,8
$ME_{GfE2023}$	MJ/TS			11,2	11,6	11,2	11,5
OMD_{FAN1}	%			77,3	79,1	77,3	78,6
Rohprotein	g/TS	147	151	154	162	154	149
Proteinlöslichkeit	% RPr	64	65	61	66	61	69
UDP	% RPr	19	18	19	16	19	17
Nutzbares Rohprotein	g/TS	137	137	142	142	142	141
rNB	g/TS	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,3
sidP	g/TS			83	86	83	84
RMD	g N/TS			+ 5,5	+ 6,0	+ 5,5	+ 4,4
sidLys	g/TS			6,6	6,9	6,6	6,8
sidMet	g/TS			2,3	2,3	2,3	2,3
sidHis	g/TS			2,2	2,4	2,2	2,4
Rohfaser	g/TS	246	251	238	239	238	235
$aNDF_{om}$	g/TS	459	468	445	448	445	440
NDFD-30	% NDF	61	57	59	68	59	71
NDFD-240 (uNDF)	% NDF	76	80	85	86	85	83
ADF_{om}	g/TS	275	279	263	265	263	265
Zucker	g/TS	64	54	75	53	75	68

Hinweise zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
https://www.lkvsachsen.de/footernavi/datenschutzerklaerung/

Tab. 2: Futterwert 2 der Grassilagen 1. Aufwuchs 2026

		2021	2022	2023	2024	2025	2026
Trockensubstanz	%	33,1	35,7	32,3	36,0	35,5	35,6
Rohasche	g/TS	96	97	101	98	84	91
Calcium	g/TS	5,0	5,2	5,0	5,3	5,0	5,1
Phosphor	g/TS	3,4	3,3	3,5	3,7	3,4	3,3
Natrium	g/TS	1,0	1,0	1,1	1,1	1,3	1,3
Magnesium	g/TS	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	1,7
Kalium	g/TS	26	27	28	29	28	28
Schwefel	g/TS	2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4
Chlor	g/TS	7,0	7,5	7,1	7,0	9,2	8,3
Kupfer	mg/TS	6,0	6,1	6,4	6,3	6,6	6,1
Zink	mg/TS	35	35	36	33	33	30
Mangan	mg/TS	90	81	88	91	81	74
Eisen	mg/TS	546	459	572	511	409	410

Der Trockensubstanzgehalt liegt mit 35,6 % im Mittel der Vorjahre und damit im oberen Bereich des Optimums (28-35%). Nur 5 % der Proben und damit deutlich weniger als im Vorjahr weisen einen extrem niedrigen Trockensubstanzgehalt von <25 % auf. Dieser Bereich ist kritisch zu sehen, da sich die Gefahr der Fehlgärung (Clostridien Wachstum, Buttersäurebildung, Bildung von biogenen Aminen) und damit ein schlechter Konserviererfolg erhöht (siehe auch Anteil Proben mit Buttersäure, Tab. 9). Weiterhin nehmen technische Probleme wie das Abrutschen des Silostocks oder Schwierigkeiten beim ordnungsgemäßen Mischen der Mischration zu. Ein weiteres Problem stellt der notwendige hohe Milchsäuregehalt in solchen Silagen dar. Dies ist bei der Verfütterung mit zu berücksichtigen, d. h. bei diesen Silagen sollten dringend die Gärsäuren mit untersucht werden.

Tab. 3: Verteilung der Proben nach Trockensubstanzgehalts-Klassen (% der TS)

Trockensubstanz (%)	Jahr	<25	25 - 30	31 – 35	36 - 40	>40
Anteil Proben (%)	2022	7	24	30	17	22
Anteil Proben (%)	2023	14	27	28	17	13
Anteil Proben (%)	2024	6	16	27	24	27
Anteil Proben (%)	2025	35	5	17	30	25
Anteil Proben (%)	2026	5	18	29	24	25

Anders als bei den zu nassen Silagen liegen 25 % aller Proben mit >40% Trockensubstanz in einem ebenso kritischen Bereich. Hier erhöht sich die Gefahr der Nacherwärmung und Schimmelbildung deutlich. Nur durch akkurates Festfahren und dem Einstellen geeigneter kurzer Häckselängen erreicht man die notwendige Verdichtung des Silostocks. Notwendig ist auch der Einsatz eines DLG-geprüften Siliermittels der Klasse 2 (Verbesserung der aeroben

Hinweise zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
https://www.lkvsachsen.de/footernavi/datenschutzerklaerung/

Stabilität). Nicht alle Betriebe haben diese Herausforderung gut bewältigt. 26 % der Proben, welche auf Hefen und Schimmelpilze untersucht wurden, wiesen einen überhöhten Besatz mit Hefen (>200.000 KbE/g) auf.

Tab. 4: Verteilung der Proben nach Milchsäuregehalts-Klassen (% der TS)

Milchsäure (% TS)	Jahr	<2	2 - 4	4,1 - 8	8,1 - 12	>12
Anteil Proben (%)	2022	2	25	50	19	4
Anteil Proben (%)	2023	0,5	3	36	43	18
Anteil Proben (%)	2024	2	6	36	46	10
Anteil Proben (%)	2025	1	9	50	32	8
Anteil Proben (%)	2026	3	13	58	25	2

Die Auswertung der Milchsäuregehalte zeigt, dass 27 % der Proben einen Milchsäuregehalt von >8 % aufweisen. Der Anteil an Proben mit hohen Milchsäuregehalten ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Hohe Milchsäuregehalte in Silagen entstehen durch die Abpassung des optimalen Erntezeitpunktes bei hohen Zuckergehalten im Substrat. Diese sind bei der Rationsplanung unbedingt hinsichtlich der TM-Aufnahme zu berücksichtigen.

Der mittlere Energiegehalt von 6,5 MJ NEL/kg TS liegt im Optimum (6,4-6,8 MJ NEL/kg TS) für Grassilagen, welche an laktierende Rinder verfüttert werden sollen. 38 % aller Silagen wurden zum optimalen Zeitpunkt (6,4-6,8 MJ NEL/kg TS) geerntet und 61 % der Proben liegen in einem normalen Bereich (5,8-6,8 MJ NEL/kg TS). Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an Proben mit einem sehr hohen Energiegehalt. 31 % aller Grassilagen des 1. Schnittes 2026 weisen einen Energiegehalt > 6,8 MJ NEL/kg TS auf. Der Anteil an Proben mit weniger als 5,8 MJ NEL/kg TS liegt unter 3% und damit auf einem ähnlichen Niveau der Vorjahre.

Tab. 5: Verteilung der Proben nach Energiegehalts-Klassen (MJ NEL/kg TS)

Energie (MJ NEL)	Jahr	<5,4	5,4 - 5,7	5,8 - 6,3	6,4 - 6,8	>6,8
Anteil Proben (%)	2022	4	11	47	29	9
Anteil Proben (%)	2023	6	11	42	34	7
Anteil Proben (%)	2024	2	4	27	50	17
Anteil Proben (%)	2025	0,7	1,8	25	51	22
Anteil Proben (%)	2026	3	4	23	38	31

Der Rohproteingehalt liegt in diesem Jahr mit 149 g/kg TS leicht unter den Werten der Vorjahre (154-162 g/kg TS). Das zeigt sich auch daran, dass ein höherer Anteil an Proben als im Vorjahr (15 %) einen Rohproteingehalt < 120 g/kg TS aufweist (Tab. 6). Bei diesen Silagen muss auch im Jungrinder- und Trockensteherbereich Rohprotein zugefüttert werden. Der niedrigere Gehalt ist in vielen Fällen entweder auf den zu späten Erntezeitpunkt (>28% Rohfaser) oder auf regional aufgetretene Trockenheit zurückzuführen. Ca. 49 % der Proben zeigen einen normalen (14-18%) und 14 % der Proben einen hohen Rohproteingehalt (>18%). Rohprotein ist ein

Hinweise zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
https://www.lkvsachsen.de/footernavi/datenschutzerklaerung/

wertbestimmender Inhaltssoff für Grassilagen und relativ teuer im Zukauf. Ziel sollten 160 bis 180 g/kg TS sein, wenn Grassilage an laktierende Kühe verfüttert werden soll. Hier liegt für die Betriebe auch in diesem Jahr eine große Herausforderung, zumal der Zukauf von Rohprotein der größte Kostenfaktor ist. Neben einer regelmäßigen Futtermittelanalytik, Rationsberechnung und einem strengen Fütterungscontrolling sollten auch Strategien zur Proteinabsenkung in der Ration in Betracht gezogen werden (N-angepasste bzw. N-reduzierte Fütterung).

Tab. 6: Verteilung der Proben nach Rohproteingehalts-Klassen (%/kg TS)

Rohprotein (%)	Jahr	<120	120-140	141-180	>180
Anteil Proben (%)	2022	13	24	54	9
Anteil Proben (%)	2023	11	23	53	13
Anteil Proben (%)	2024	9	21	51	18
Anteil Proben (%)	2025	5	14	56	24
Anteil Proben (%)	2026	15	23	49	14

Tab. 7: Verteilung der Proben nach NDF-Verdaulichkeits-Klassen (% der NDF)

NDFD-30 (% d. NDF)	Jahr	<50	50-60	61-70	>70
Anteil Proben (%)	2022	4	45	43	8
Anteil Proben (%)	2023	9	62	28	2
Anteil Proben (%)	2024	7	47	44	2
Anteil Proben (%)	2025	1	7	52	40
Anteil Proben (%)	2026	0	5	37	58

Die Fasergehalte (Rohfaser, ADF_{om}, $aNDF_{om}$) liegen auf dem Niveau der Vorjahre (vgl. Tab. 1) und spiegeln den erfolgreich abgepassten, optimalen Schnittzeitpunkt (230-280 g Rohfaser/kg TS) wider. Der Großteil der Proben liegt in einem normalen Bereich von 20-28% Rohfaser (85 % der Proben) bzw. 40-50% $aNDF_{om}$ (60 % der Proben). Dies erleichtert bei der Rationsberechnung die Absicherung der notwendigen Mengen an strukturwirksamer Faser. Bei Betrachtung der $aNDF_{om}$ zeigt sich jedoch, dass 11 % mehr Proben als im Vorjahr einem $aNDF_{om}$-Gehalt von 350-400 g/kg TS aufweisen (insgesamt 22 % aller Proben) und somit sehr jung geschnitten wurden.

Neben dem Gehalt an $aNDF_{om}$ wird die TM-Aufnahme auch durch die NDF-Verdaulichkeit (NDFD-30) beeinflusst. Ziel ist eine hohe NDF-Verdaulichkeit (60-70% für NDFD-30). Nur 5 % der Proben hatten eine nicht zufriedenstellende NDF-Verdaulichkeit (Tab. 7). Der Durchschnitt der NDFD-30 liegt 10 % höher als im Vorjahr. Insgesamt führten die Trockenheit und die kalten Nächte zu einem geringeren Massezuwachs der Pflanzen, sodass die Bestände zum betriebstypischen Schnittzeitpunkt insgesamt noch faserärmer und hoch verdaulich waren. Dies wird auch durch die durchschnittliche OMD_{FAN1} widergespiegelt, welche leicht über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Neben den Maßnahmen der Grünlandpflege sind es vor allem der

Hinweise zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
https://www.lkvsachsen.de/footernavi/datenschutzerklaerung/

Erntezeitpunkt und der gesamte Silierprozess, welche die NDF-Verdaulichkeit maßgeblich beeinflussen.
Die Auswertung des Konserviererfolges zeigt, dass nur 5 % aller Proben einen schlechten bis sehr schlechten Konserviererfolg haben (vgl. Tab 8). Die Ursache für einen schlechten Konserviererfolg ist die unerwünschte Vermehrung von Clostridien und die damit verbundene Bildung von Buttersäure (vgl. Tab. 8, 37 % der Proben haben einen Gehalt >0,3% in der TS). Hier gilt es alle Möglichkeiten, z. B. durch den Einsatz geeigneter DLG-geprüfter Siliermittel (Klasse 1 a), zu nutzen. Ein schlechter Konserviererfolg hat nicht nur den Verlust wertvoller Nährstoffe zur Folge, sondern beeinflusst auch die Gesundheit und damit Leistungsfähigkeit der Tiere negativ.

Tab. 8: Konserviererfolg der Grassilagen 1. Schnitt, 2020-2026

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	Anteil Proben in %					
Konserviererfolg						
Note 1+2	74	88	67	84	79	85
Note 4+5	13	4	16	6	9	5
Buttersäure						
> 0,3 % d. TS	18,5	9,4	59	11	24	37
> 0,5 % d. TS	11,9	7,9	31	5,4	9,1	14
Essigsäure (> 5,5 % d. TS)	10,1	2,9	2,0	2,7	1,1	1,0
Ammoniak (>8% des Gesamt-N)	31,1	14,2	23	6	5	13
pH – Wert	4,3	4,4	4,5	4,4	4,3	4,3

Tab. 9: Verteilung der Proben nach Buttersäuregehalts-Klassen (% der TS)

Buttersäure (% TS)	Jahr	<0,3	0,3 - 0,5	0,6 - 1,0	>1,0
Anteil Proben (%)	2022	91	1	4	4
Anteil Proben (%)	2023	41	28	15	16
Anteil Proben (%)	2024	89	6	3	2
Anteil Proben (%)	2025	59	24	9	8
Anteil Proben (%)	2026	63	23	8	5

Im ersten Schnitt konnten überwiegend gute bis sehr gute Energie- und Nährstoffgehalte erzielt werden. Insgesamt wurden durch die Trockenheit im Frühjahr bei gleichzeitiger hoher Sonneneinstrahlung zum Teil sehr energiereiche, hoch verdauliche Grassilagen erzeugt. Dies sollte bei der Rationsplanung hinsichtlich der Absicherung der notwendigen Menge an Strukturwirksamkeit berücksichtigt werden.

Stand: Oktober 2026

Hinweise zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
https://www.lkvsachsen.de/footernavi/datenschutzerklaerung/